

Bewusster Umgang mit Trinkwasser

Wasser ist ein begrenztes Gut, auch wenn wir in einer Region der Welt leben, in der Wasserknappheit keine wesentliche Rolle in unserem täglichen Leben spielt. Trotzdem ist es wichtig, auf einen geringen Wasserverbrauch und auf geringe Wasserverschmutzung zu achten und so die Umwelt zu schützen. Zu den typischen Wasserschluckern im Haushalt zählen Badewanne, Toilette und Dusche. Waschmaschine und Geschirrspüler dagegen sind - wenn es sich um Gerätetypen der neueren Generation handelt - extrem sparsam und effizient.

Durch bewussten Wasserverbrauch im Alltag kann jeder einen spürbaren Spareffekt erzielen und so seinen Beitrag leisten. Wem es gelingt, den unnötigen Verbrauch im Alltag einzudämmen, der schont nicht nur die Umwelt, sondern spart noch bares Geld.

So können Sie bei der Arbeit und zuhause ihren Beitrag zum Wassersparen leisten können.

1. Händewaschen



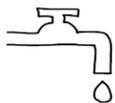
Ein Händewaschgang sollte, um hygienisch zu wirken, mind. 30 Sekunden dauern. Wenn Sie, in der Zeit des Einseifens das Wasser abstellen, helfen Sie Trinkwasser zu sparen und Kosten zu reduzieren. Armaturen, die automatisch und berührungslos den Wasserfluss in Gang setzen, sind sehr gut zum Wassersparen geeignet.

2. Toilettenspülung



Der richtige Umgang mit der Toilettenspülung kann eine Menge Wasser sparen. Benutzen Sie die Stoptaste und spülen Sie so lange wie nötig aber so kurz wie möglich. Alte Spülkästen mit hohem Wasserdurchfluss können mit geringem Aufwand mit Sparvorrichtungen nachgerüstet werden.

3. Tropfende Wasserhähne, laufende Toiletten und Urinale



Durch tropfende Wasserhähne und laufende Toiletten und Urinale werden Unmengen an kostbarem Trinkwasser sinnlos vergeudet. Bitte melden Sie tropfende Wasserhähne und laufende Toiletten und Urinale den Hausmeistern oder der ZeSA.

4. Geschirrspülen



Sofern Sie von Hand spülen, spülen Sie mit Bedacht. Generell ist es richtig, nicht unter fließendem Wasser zu spülen, weil dies zu viel Wasser verbraucht. Wenn jedoch nur einzelne Teile gespült werden, ist es nicht notwendig, das Spülbecken voll Wasser laufen zu lassen. Benutzen Sie generell so wenig Spülmittel wie möglich. Spülen im Geschirrspüler ist sinnvoll, wenn die Spülmaschine voll beladen ist. Achten Sie außerdem auf die richtige Dosierung des Geschirrspülmittels. Geschirrspültabs sind in der Regel für Spülmaschinen mit 60cm Breite konzipiert. In 45cm breiten Spülmaschinen führen diese Tabs zur Überdosierung und schädigen so die Umwelt. In 45cm breiten Spülmaschinen sollte pulverförmiger Reiniger verwendet werden, weil dieser geringer dosiert werden kann.

5. Wasserkocher



Kochen Sie nur so viel Wasser, wie sie benötigen, das spart Energie. Rest-Wasser drin lassen oder wegkippen. Die Meisten zapfen lieber frisches Wasser und kippen das alte weg. Aus Sicht des Fresenius-Instituts ist das neuerliche Aufkochen kein Problem. Zu geschmacklicher Beeinträchtigung gebe es aber keine wissenschaftlichen Belege. Wasserkocher sollten aber stets ein GS-Siegel tragen.

6. Baden kontra Duschen



Ein Vollbad benötigt ein vielfaches der beim Duschen verbrauchten Wassermenge - sofern der Duschvorgang nicht übermäßig lange dauert. Deshalb lieber duschen statt baden. Die Dusche während des Einseifens abzustellen hilft außerdem beim Wassersparen. Verwenden Sie wassersparende Duschköpfe. Während ein herkömmlicher Duschkopf einen Wasserverbrauch von bis zu 25 Liter pro Minute zulässt, reduziert ein Sparduschkopf den selbigen auf unter zehn Liter pro Minute.

7. Waschmaschine



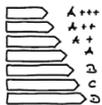
Warten Sie, wenn möglich, mit dem Waschen, bis genügend Wäsche vorhanden ist, um den in der Waschmaschine vorhandenen Raum zu füllen. Verzichten Sie auf Vorwäsche, die ist nur bei besonders schmutziger Kleidung erforderlich.

8. Regenwasser statt Trinkwasser



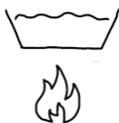
Es muss nicht immer Trinkwasser sein, das durch die Toilette rauscht. In manchen Fällen lohnt sich auch die Anschaffung und Installation einer Regenwassernutzungsanlage. Dabei wird das Regenwasser gesammelt, gespeichert und danach in jenen Bereichen anstelle des Trinkwassers eingesetzt, in welchen dies hygienisch bedenkenlos möglich ist. Prädestinierte Einsatzbereiche sind dabei etwa die Toilettenspülung, die Gartenbewässerung oder andere Bereiche wie etwa das Autowaschen. So werden bis zu 50 Prozent des wertvollen Trinkwassers durch kostenloses Regenwasser ersetzt.

9. Effiziente Geräte



Beim Kauf neuer Spül- und Waschmaschinen sollte auch auf den Wasserverbrauch geachtet werden. Sparsam laufende Geräte mit zusätzlichen Sparprogrammen können den Verbrauch deutlich senken.

10. Warmes Wasser



Zentrale Warmwasserbereitung kontra dezentrale Warmwasserbereitung.
Was ist besser?

Die Art der Wasserbereitung hat Einfluss auf den Wasserverbrauch. Bei der zentralen Warmwasserbereitung sollten die Leitungslängen nicht zu groß sein. Sind Leitungslängen zu groß, wird unnötig viel Trinkwasser in den Abfluss geschüttet, bevor warmes Wasser am Wasserhahn ankommt. Dies bedeutet nicht nur Wasserverschwendung, sondern auch unnötige Wasser- und Abwasserkosten. Dezentrale Warmwasserbereitung in Form von Untertischgeräten bereiten das warme Wasser dort, wo es benötigt wird. Trinkwasser wird nicht verschwendet und die Wasser- und Abwasserkosten werden reduziert.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Heck
Energiebeauftragter

Quellenangabe:

https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/wasser-im-wasserkocher-rest-drin-lassen-oder-wegkippen_id_7093520.html

<https://www.swlandau.de/wasser/informationen/wasser-sparen/>

<https://www.heizsparer.de/spartipps/wasser-sparen/wasser-sparen-toilettenspuelung>



Bitte verteilen Sie diese Energie - Info auch an Kollegen und Nutzer, die nicht über „alle.user@ratingen.de“ erreichbar sind. Danke.